



Bergisch Gladbach, 2. Juli 2019

Liebe Mitglieder unserer Goethe-Gesellschaft,

liebe Freunde unserer Goethe-Gesellschaft,

gerade sind wir von einer großartigen Reise auf Goethes Spuren im Thüringer Wald zurück. Wir durften engagierte Menschen an geschichtsträchtigen Flecken inmitten des Thüringer Waldes erleben. Sie haben uns mitgenommen in die dortige Geschichte und gaben über ihr persönliches Engagement zugleich ihre Zuversicht in die Zukunft weiter. Im Staatstheater Meiningen haben wir die letzte Vorstellung der Saison, die Räuber von Schiller erlebt; selbst unser Busfahrer hielt die dreistündige spannende Aufführung von Schauspielern und einer Oberklasse des dortigen Gymnasiums für ein besonderes Erlebnis.

Die Zeit geht weiter. Ich lege Ihnen das neue Halbjahresprogramm II/2019 vor. Wie stets beginnen wir am 28. August mit **Goethes Geburtstag**. Wir werden die Bundeskunsthalle in Bonn nochmals besuchen. Mit einem Liederabend hoch oben im Dachgarten (Gedichte vertont von Beethoven, Schubert, Liszt und anderen) feiern wir Goethes 270. Geburtstag. Die Veranstaltung kostet 25,- €, inklusive Umtrunk und kulinarischen Kleinigkeiten. Wir werden die gemeinsame An- und Abreise mit dem Bus organisieren.

Im September schaut **Volker Ranisch** wieder bei uns rein. Er wird uns mit einem Dichterporträt von Theodor Fontane bezaubern. Theodor Fontane würde – bei entsprechender Langlebigkeit - in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiern. Wir wissen zu schätzen, dass der Künstler uns inzwischen beehrt zu einer Gage, „nach unseren Möglichkeiten“ . . .

Im Oktober: „Was ist das für ein Mann“ (Goethe). **Dr. Manfred Osten** wird über Alexander von Humboldt sprechen. Drei wirklich außergewöhnliche Menschen! Auch hier ist 2019 ein Jubiläumsjahr. Professor Kosenina, der ja auch schon bei uns zu Gast gewesen ist, schreibt fortwährend in der FAZ, Bücher werden neu aufgelegt, das Hamburger Museum zelebriert eine Doppelausstellung! Und wir holen den Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung (1995 – 2004) in die Villa Zanders. Alexander von Humboldt erkundete auf ausgedehnten Expeditionen die Natur. Dafür wird er noch heute weltweit verehrt.

Im November dann wird **Christian Liedtke** vom Heine-Institut in Düsseldorf erneut bei uns einen Vortrag halten über Heinrich Heines „Faust“. Rivalisierend mit dem

großen Wolfgang Goethe? Herr Liedtke war in diesem Jahr 4 Monate als Gastdozent in USA und hat sicherlich seinen Blick erweitert, wir können dies mit seiner Hilfe bezüglich des „Faust-Stoffes“ tun (Faust-Ballett und die vielen literarisch-philosophischen Betrachtungen über Faust und seine Rolle in der Geistesgeschichte).

Auch noch im November: eine wirkliche Rarität! „Als ich das Stück schrieb, hatte ich nicht den engen Weimarischen Horizont im Auge, sondern den ganzen Teutschen. . .“ (Goethe 1785)

Das Singspiel „Scherz, List und Rache“ ist Herzensangelegenheit: Goethes präzisen, zeitgemäßen Idealvorstellungen von musikalischen Abläufen, Formen und Dimensionen, den Einzelheiten zu Sujets, Inszenierung und Besetzung wird hier Realität verliehen. Das Werk ist in engster Zusammenarbeit zwischen Goethe und dem Komponisten Kayser entstanden. Nun hat Werner Ehrhardt, Leiter des Alte-Musik-Ensembles L 'arte del mondo, die weltweit erste Aufführung in Angriff genommen. Es wird Aufführungszyklen in Bad Lauchstädt geben – und da dieses Ensemble in Leverkusen seine Residenz hat – auch eine Aufführung hier bei uns „um die Ecke“! Herr Dr. Schwering von der Kölner Goethe-Gesellschaft hat uns darauf aufmerksam gemacht. Als Goethe-Gesellschaft werden wir Vorzugspreise von 18,- € bekommen. Es wird eine informierende Einführung und anschließend ein Beisammensein mit den Künstlern geben. *(Was es alles gibt!)*

Nun greifen die Gedanken weit in die Zukunft, aber diese will geregelt werden. Im Jahr 2020 werden wir unser **20jähriges Jubiläum** begehen. Der Verein „Lyrik-Pfad an der Strunde“ hat zugesagt, die Gedichte auf den Steelen ausschließlich von Goethe zu wählen. Zu unserer Festveranstaltung im April gibt es bereits Pläne, die aber noch nicht verbindlich geregelt sind. Die Hürde ist die Jahreshauptversammlung 2020, bei der unser Vorstand erneut gewählt werden muss. Ich selber werde nach 6jähriger „Amtszeit“ nicht wieder zur Wahl stehen. Vielleicht sollte der neue Vorstand so bestellt werden, dass erneut eine Verteilung der gesamten Arbeit ermöglicht wird. Ich erwarte, dass Sie Ihre Überlegungen einbringen, die Suche für eine neue Leitung aktiv begleiten; sich möglicherweise selber für die Tätigkeit anbieten.

Ich kann Ihnen versichern, ich habe diese Zeit als Vorsitzende des Vorstandes unendlich anregend empfunden; es hat mich auf so unterschiedlichen Feldern bereichert. Die Arbeit war sowohl inhaltlich als auch formell spannend und manchmal auch fordernd. Sie haben mir viel Echo gegeben und mich damit stets ermutigt fortzufahren. Ich weiß in mir genau, 2020 ist es für mich genug. Ich versichere, ein Nachfolger, eine Nachfolgerin wird unser gesamtes know-how, Vergangenes und Noch-nicht-realisiertes übernehmen. Auch die Goethe-Bibliothek, die sich in den Jahren so ergeben hat, wird dem Verein bleiben.

Ein halbes Jahr wäre Zeit, diese Neuaufstellung zu organisieren, helfen Sie aktiv mit Ideen und Taten.

Verleben Sie einen heiteren Sommer und bleiben Sie Goethe gewogen

Ihre